

Verehrte Gäste, DANKE!

An mir ist es nun Danke zu sagen – Danke für die netten Worte, Danke für die Präsente, Danke für diesen wundervollen Empfang, der von meinem Kollegium inszeniert und vorbereitet wurde. Ich bin richtig stolz, so ein tolles Kollegium zu haben. Danke für die morgendliche Überraschung. 153 Kinder schmetterten mir entgegen, verabschiedeten mich als Konrektorin und empfingen mich als Schulleiterin. Danke für meine offizielle Ernennung zur Schulleiterin der Kath. Grundschule Hachen. Auch ich begrüße Sie und euch alle ganz herzlich.

Ich danke zu allererst meinen Eltern, ohne die ich heute nicht hier stehen würde, die mich immer auf meinem Lebens- und Lernweg unterstützt haben und mir immer zur Seite standen und stehen. Heute sitzen beide hier im Raum, sind stolz und erleichtert. Bei meinen Prüfungen saß mein Vater zumeist vor den Prüfungszimmern, weil ich unter Prüfungsangst litt, und meine Mutter saß betend im Dom zu Paderborn.

Ich danke meinem Mann, der mir immer Unterstützung bietet, mich beruhigt: „Mach dir nicht sooo viele Gedanken!“, mir Mut macht sowie mich aus dem Schulleben zurück ins „normale“ Leben holt.

Ich sage Danke an mein aktives wie pensioniertes Kollegium, das Team der OGS und der 8-1 Betreuung, den Förderverein, der Elternschaft – hier vertreten durch die Vorsitzenden Frau Heymer und Herrn Müller – Herrn Diekmann, Herrn Pastor Böckelmann, Nadine als Leiterin unserer Musikalischen Früherziehung und des Klassenorchesters, dem Jugendorchester für ihr Ständchen und den Vertretern von der Stadt, Herrn Hustadt und Herrn Aßheuer. Ich freue mich, dass Sie alle gekommen sind um mit mir diesen Tag zu begehen und mir so nette Worte entgegen gebracht haben.

Ein herzliches Dankeschön, Frau Koschewski, für Ihre netten Worte und Ihr Vertrauen, das Sie in mich haben. Ich denke Sie wissen, dass ich meine ganze Kraft, meinen Willen und meine Fähigkeiten einsetzen werde um dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

Nun stehe ich hier als offiziell neu ernannte Schulleiterin. Man erwartet von mir eine Rede – bitte nicht zu lang. Meine Kolleginnen und Familie kennen mich. Obwohl ich sehr locker wirke und tatsächlich, was Schule angeht, niemals abschalte, fällt mir eine Rede schwer. Mein größtes Manko: Ich kämpfe allzu oft bei solchen Anlässen mit den Tränen.

Ein Jahr habe ich die Kath. Grundschule Hachen nun schon kommissarisch geführt. Habe ich deswegen den wichtigsten Teil meiner Arbeit schon erledigt? „Der Anfang ist die halbe Miete“, sagt man. Nein, sicher nicht. Aber es ist schon ein sehr wichtiger und enormer Schritt getan. Als Schulleiterin an der eigenen Schule, das ist eine große Herausforderung. Man hat ein bestimmtes Image bei den Schülern, bei

Eltern, bei Kolleginnen. Alle erleben den „Rollenwechsel“ jetzt hautnah mit. Das ist vermutlich die größte Hürde. Dann noch die eigenen Ansprüche an mich selbst.

Oft werde ich gefragt: „Na, wie geht es dir jetzt als Schulleiterin? Hast du dich gut eingearbeitet?“ Ich antworte darauf stets: „Ja! Es ist anders, aber mir geht es gut; vor allem: Ich mache es gern!“ Und was die Einarbeitung angeht: Das funktioniert wie von selbst durch den Gang der Ereignisse, würde ich fast sagen. (Statistik, Schips usw.) Dinge, die getan werden müssen. Vor anderthalb Jahren kannte ich Chips nur als kalorienträchtige Knabberlei. Eine Tüte, in die man immer wieder hineingreift. Tja, nun weiß ich, dass Schips für Schule sehr wichtig ist. Ohne Schips, keine Unterrichtsversorgung. Gerne mache ich den Job natürlich auch, weil ich eine sehr gut bestellte Schule übernommen habe, die mir meine Vorgängerin, Sigrid, überlassen hat. Danke! Weil ich unterstützt werde von Beatrix, die sich mit mir durch Statistik und Co. quält. Auch dir ein dickes Dankeschön.

Als Konrektorin durfte ich schon viel mitentscheiden. Leicht macht es mir auch, dass ich für Hachen und für die Schule lebe. Frau Koschewski sagte mal, ich sei mit der Hachener Schule wie verheiratet. Meine Mutter sagt immer, Schule sei mein Baby. Vermutlich stimmt das ein Stück weit. Ich habe ein Kollegium hinter mir oder vor mir oder um mich herum, das genauso engagiert Schule lebt wie ich es tue. Kolleginnen, die bereit sind, Schule mit zu gestalten, mit zu überlegen, bereit sind zu diskutieren, wo es wie hingehen kann. Allein das letzte Jahr ist wohl Beweis dafür! Das verstehe ich tatsächlich unter Führung und guter Schule. Effektive Kooperation. Auch mit einer Elternschaft, auf die man hier in Hachen zählen kann, die man stets ansprechen kann und die mit ins Rad greift. Danke. Nur gemeinsam kann gute Schule funktionieren. Wären heute Qualitätsprüfer hier, würden sie, so denke ich, genauso wie schon im Jahr 2010 bestätigen: „Spürbar sind ...das ausgeprägte Wir-Gefühl und die Identifikation aller Beteiligten mit der Grundschule Hachen – das gute soziale Klima, die harmonische Atmosphäre und das Engagement bedingen sich gegenseitig“.

Manchmal ist es im Leben an der Zeit, sich auf den Weg zu machen und neue Herausforderungen anzunehmen. Ich stelle mich diesen Herausforderungen mit Freude und verspreche Ihnen und euch allen, mein Bestes für die Hachener Grundschule zu geben. Ich hoffe, dass Sie mir Ihr Vertrauen entgegenbringen, denn nur gemeinsam können wir eine gute Schule gestalten, erhalten und weiterentwickeln! Genauso erbitte ich mir aber auch Ihr und euer Verständnis, wenn mal etwas nicht so läuft, wie Sie es erwartet haben, oder wie Sie es gewohnt sind. Denn, wie heißt es so schön: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

Besonders wichtig ist mir eine gute und effiziente Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Lehrkräften, Eltern, Schülern, dem Schulamt,

dem Schulträger und der Schulleitung. Vor allem aber auch ein Lern- und Arbeitsklima, das geprägt ist von gegenseitiger Wertschätzung, Hilfsbereitschaft und Respekt. Ein Lern- und Arbeitsklima, in dem man sich wohlfühlen kann.

Vor allem sollte Schule ein Ort sein, an dem Menschen Träume haben und versuchen, sie gemeinsam zu verwirklichen.

Lehrerinnen und Lehrer müssen in einer guten Schule die Zeit haben, ihrem eigentlichen Auftrag, Wissen zu vermitteln und Lernbegleiter zu sein, nachzukommen. Die Zeit, die von ihren Schülerinnen und Schülern gebraucht wird, wird allzu oft durch immer neue bürokratische Aufgaben, verbraucht. Eltern müssen mit den Lehrerinnen und Lehrern zusammen arbeiten und nicht gegen sie. Wichtig ist darüber hinaus, dass die Gesellschaft anerkennt, wie komplex und auch schwierig die Anforderungen an die Lehrerinnen und Lehrer von heute sind und wie wertvoll ihre Arbeit ist.

Denn die Kinder sind andere geworden in dieser „beschleunigten Welt“. Die Kinder unserer Schule stammen weder aus Villenvierteln noch aus sozialen Brennpunkten: „Wir haben ein sehr gemischtes Umfeld“. Natürlich gibt es auch Kinder aus zerbrochenen oder einkommensschwachen Familien. Genau von solchen Unterschieden „lebt unsere Gemeinschaft“.

Schulentwicklung, Verwaltung, Unterricht, Fortbildung - eine Vielfalt an Aufgaben wartet auf mich als Schulleiterin. Wenn man das nicht gerne macht, ist das wohl eher eine Last. Für mich ist der Beruf der schönste, den man sich vorstellen kann.

Ich wollte schon immer Lehrerin werden nach meinem Abitur in Sundern im Jahr 1990. Ok, Französisch / Latein sollte es werden. Mein Vater sah mich eher im Bank- oder Versicherungswesen. Aber mit der Unterstützung meiner Mutter (ihr Traumberuf war auch Lehrerin) habe ich 1994 mein erstes Staatsexamen in Paderborn abgeschlossen. Und schon war ich zurück – nach meiner eigenen Grundschulzeit hier - an der Schule in Hachen. 1996 absolvierte ich mein II. Staatsexamen HIER. Auch hier mit der steten Unterstützung durch meine Eltern. Mein Vater bündelte bspw. nachts für eine Unterrichtsreihe 1 Million Streichhölzer zu kleinen Zehnerbündeln. Im Wohnzimmer meiner Eltern wurde ein Stellenwertsystem aus Schachteln, Kartons und noch größeren Kartons hergestellt...bis schließlich kein Platz zum Treten mehr war. Ein kleiner Exkurs führte mich nach Stockum, wo ich für ein dreiviertel Jahr eine vierte Klasse unterrichtete. Aber danach kehrte ich wieder zurück nach Hachen. Hier unterrichtete ich nun schon seit 24 Jahren Schülerinnen und Schüler. Im November bei der Schulanmeldung meldeten tatsächlich meine eigenen Schüler ihre Kinder an. Für einige Jahre war ich Moderatorin für systemische Unterrichtsentwicklung. Aber mein Standbein blieb und bleibt Hachen. Vernetzt im Ort mit den Vereinen,

Clubs und Unternehmen versuche ich stets die Grundschule Hachen in deren Blick zu bringen und gemeinsam mit allen an einem Strang zu ziehen. Im Jahr 2010 wurde ich an der Hachener Grundschule Konrektorin. Nach meiner Qualifizierung, der SLQ, absolvierte ich im März 2017 mein EFV. Ich lebe für Schule und bin durch und durch Hachenerin. So blieb nach Sigrids Pensionierung nur der Schritt zur Schulleiterin. „Schulleiterin“ – für mich nun der schönste Beruf, Lehrerin bin ja zum Glück auch noch.

Für die meine Zukunft wünsche ich mir weiterhin eine so gute Zusammenarbeit und Unterstützung mit und durch mein Kollegium, wie ich sie bisher erfahren durfte. Dass wir gemeinsam die Aufgaben angehen, die die Zukunft uns bringt und wir gemeinsam unsere Schule weiterentwickeln.

Ich wünsche mir für alle Gespräche, die in und um Schule geführt werden, dass sich alle Beteiligten ihrer Aufgabe stets bewusst sind und das Wichtigste immer im Auge behalten: UNSERE KINDER.

Dass wir die Kinder so sehen, wie sie sind und es ihnen ermöglichen sich zu selbstbewussten, eigenständig handelnden Personen zu entwickeln, die mutig, solidarisch, achtsam und kreativ durchs Leben gehen.....

und irgendwann ihren Traumberuf ergreifen....

wie ich...Lehrerin.... Und nun Schulleiterin...